Objekt:	Catharina Elisabeth Goethe (1731-1808)
Museum:	Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum Großer Hirschgraben 23-25 60311 Frankfurt am Main 069 / 1 38 80 - 0 bildarchiv@freies-deutsches-hochstift.de
Sammlung:	Gemäldesammlung
Inventarnummer:	IV-01710

Beschreibung

Das Bildnis von Catharina Elisabeth Goethe ist als Schulterstück vor neutralem, partiell aufgehelltem Hintergrund gegeben und ganz auf das veristisch geschilderte Antlitz konzentriert. Eine weiße, reich mit Spitzen und Rüschen garnierte Haube und ein schwarzes, seidig glänzendes und mit einem Spitzenrand besetztes Schultertuch bilden die zeittypische Kleidung (Quelle: Maisak/Kölsch: Gemäldekatalog (2011), S. 175)

Das Gemälde im FDH diente einst als Vorlage für das Pastell von Hermann Junker, 1885, 50,0 x 42,0 cm (FDH, A IV-00363, 1943 im Kriegsmuseum. Kriegsverlust 1944; Literatur: Jb. FDH 1885/86, S. 128-133; Kat. Frankfurt 1895 (= Ausstellung von Autographen, Bildern, Schattenrissen, Druckwerken und Erinnerungs-Gegenständen zur Veranschaulichung von Goethes Beziehungen zu seiner Vaterstadt), FDH 1895)

Ausführliche Beschreibung

Provenienz:
26.11.1776 von Johann Caspar Goethe (1710-1782), Frankfurt, beim Künstler in Auftrag gegeben, Preis 16 Gulden und 48 Kreuzer [1]
1776-1777 Tochter Cornelia Goethe (1750-1777), Emmendingen, verheiratet mit Johann Georg Schlosser, als Geschenk von ihren Eltern Johann Caspar Goethe und Catharina Elisabeth Goethe erhalten. [1]
1777-1795 Johann Georg Schlosser, Emmendingen/Karlsruhe/Eutin/Königsberg. Im Erbgang erhalten von seiner Ehefrau Cornelia Goethe [1]
1795- 1811 Lulu Schlosser (1774-1811), Eutin, Königsberg, Berlin, Tochter von Cornelia Goethe, verheiratet mit Georg Heinrich Ludwig Nicolovius (1767-1839), Berlin, Im Erbgang erhalten von ihrem Vater Johann Georg Schlosser. [1]
1811-1839 Georg Heinrich Ludwig Nicolovius (1767-1839), Berlin, im Erbgang erhalten von

seiner Ehefrau Lulu Schlosser [1]
1839-1877 Franz Nicolovius, (1797-1877) Eutin/Köln, ältester Sohn von Georg Heinrich Ludwig Nicolovius, verheiratet mit Klara Henriette Gossen, Generalprokurator in Köln, im Erbgang erhalten von seinem Vater Georg Heinrich Ludwig Nicolovius. [3]
1885/86 Nachgewiesen im Besitz von Marie (Bertha Maria) Heuser-Nicolovius (1840-1908) in Köln, im Erbgang erhalten von ihrem Vater Franz Nicolovius [5]
18.10.1878-1908 Bertha Maria Heuser, geb. Nicolovius, (1840-1908), verheiratet mit Robert Heuser (1837-1898), Köln, im Erbgang von ihrem Vater Franz Nicolovius [4]
1908–1938 Robert F. Heuser (1864-1938), München. Im Erbgang erhalten von Bertha Maria Heuser. Er vermachte dieses Gemälde 1934 testamentarisch dem Freien Deutschen Hochstift/Frankfurter Goethe-Museum. [6]
5.1.1938 - 6.5.1938 Tullio Heuser-Covaz (1904-1978), im Erbgang erhalten von seinem Adoptivvater Robert F. Heuser [2]
06.05.1938 Freies Deutsches Hochstift/Frankfurter Goethe-Museum, als Stiftung von Tullio Heuser-Covaz erhalten [2]

[1] Petra Maisak, Gerhard Kölsch: Frankfurter Goethe-Museum. Die Gemälde. Bestandskatalog. Frankfurt 2011, Nr. 177, S. 174f.. Der Nachweis, dass sich das Gemälde im Besitz des Vaters von Goethe befand, findet sich im „Haushaltbuch“ von Johann Caspar Goethe.
[2] Hausarchiv Goethe-Museum, Akte Robert-Heuser-Stiftung 1938. Vgl. auch Ernst Beutler 1938, hier S. 70: Das Gemälde wurde spätestens im August 1938 im 2. Stock des Goethehauses (Familienzimmer) ausgestellt.
[3] Inventarakte, Zeitungsartikel vom 28.4.1938
[4] Inventarakte, Originalaufkleber der Rückseite; „Durch Erbschaft im Besitz der Ururenkeli Frau Bertha Maria Heuser, geb. Nicolovius…Die einzige Copie fertigte 6-9 Novbr 85 Herm. Junker für das Goethe-Haus in Frankfurt.“
[5] Herman Junker, Mitteilung über die Bildnisse der Frau Rat. In: Berichte des Freien Deutschen Hochstifts, N.F., Bd. 2, 1885/1886. S. 128ff. Mit Abbildung. Frau Marie Heuser-Nicolovius ließ in den 1880er Jahren Photographien des Pastells erstellen und verteilte es an Freunde, so dass das Porträt eine gewisse Bekanntheit erlangte. Der Maler Hermann Junker erstellte 1885 eine Kopie des Pastells im Auftrag des Goethe-Hauses, Frankfurt. (Kriegsverlust)
[6] Vgl. Institut für Stadtgeschichte, Stiftungsabteilung 190: Stiftung Tullio Heuser-Covaz. Vgl. auch Staatsarchiv München, Nachlassgericht, Nachlass Robert Heuser: Letztwillige Verfügung vom 28.2.1934, S. 2, Punkt e). Vgl. auch Franz Neubert: Goethe und sein Kreis. Weimar 1919, S. 39: Dort abgebildet mit Besitzangabe Robert F. Heuser, Köln).

Provenienzbewertung:
Grün: Provenienz unproblematisch

Grunddaten

Material/Technik:	Pastell

Maße:	51,0 x 42,2 cm (lichter Rahmenausschnitt)

Ereignisse

Gemalt	wann	1776
	wer	Georg Oswald May (1738-1816)
	wo	Frankfurt am Main
Beauftragt	wann	26.11.1776
	wer	Johann Caspar Goethe (1710-1782)
	wo	Frankfurt am Main
Besessen	wann	1776-1777
	wer	Cornelia Schlosser (1750-1777)
	wo	Emmendingen
Besessen	wann	1777-1795
	wer	Johann Georg Schlosser (1739-1799)
	wo	Emmendingen
Besessen	wann	1795-1811
	wer	Luise Maria Anna Nicolovius (1774-1811)
	wo	Eutin
Besessen	wann	1811-1839
	wer	Georg Heinrich Ludwig Nicolovius (1767-1839)
	wo	Berlin
Besessen	wann	1839-1877
	wer	Franz Nicolovius (1797-1877)
	wo	Eutin
Besessen	wann	1878-1908
	wer	Bertha Maria Heuser (1840-1908)
	wo	Köln
Besessen	wann	1908-1938
	wer	Robert F. Heuser (Privatier) (1864-1938)
	wo	München
Gespendet / Geschenkt	wann	Mai 1938
	wer	Tullio Heuser-Covaz (1904-1978)
	wo	München
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Catharina Elisabeth Goethe (1731-1808)

wo

Schlagworte

- Brustbild
- Gemälde
- Malerei
- Pastell
- Porträt

Literatur

- Maisak, Petra / Kölsch, Gerhard (2011): Die Gemälde : "… denn was wäre die Welt ohne Kunst?", Bestandskatalog. Frankfurt am Main, Kat. 177, S. S. 174-175
- Michaelis, Sabine (1982): Katalog der Gemälde. Bestandskatalog FDH / FGM. Frankfurt am Main, Kat. 129, S. 86